

SPD-Fraktion In der Schleswiger Ratsversammlung

Rechenschaftsbericht Juli 2013 – Februar 2014

Rechenschaftsbericht der SPD-Fraktion in der Schleswiger Ratsversammlung

Zeitraum Juli 2013 bis Februar 2014

Fraktionsarbeit

Nach der gewonnenen Kommunalwahl galt es, den Schwung und das Selbstbewusstsein in die neue Wahlperiode mitzunehmen. Das ist sehr gut gelungen. Dabei sind wir sehr darauf bedacht, die neuen Fraktionsmitglieder gut einzuarbeiten. Die Fraktionsmitglieder sind sehr motiviert und bringen sich gut ein. Auch die Zusammenarbeit mit dem im Juni 2013 neu gewählten Ortsvereinsvorstand läuft sehr gut. Regelmäßig nimmt der Ortsvereinsvorsitzende an den Fraktionssitzungen teil und der Fraktionsvorsitzende an den Vorstandssitzungen, um einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten.

Unmittelbar nach der Sommerpause galt es, die Bundestagswahl und die Bürgermeisterwahl zu bestreiten. Eine große Herausforderung insbesondere natürlich für den Ortsvereinsvorstand. Aber auch hier haben sich Fraktionsmitglieder natürlich maßgeblich eingebracht durch die Beteiligung an den Infoständen, Verteilung der Backbord und Kandidatenflyer sowie Präsenz bei diversen Veranstaltungen.

Dass nach der Kommunalwahl nun auch die Bundestags- und die Bürgermeisterwahl, bei der unser Kandidat gewonnen hat, erfolgreich bestritten wurden, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit dem Bürgervorsteher, dem ersten Stadtrat, der Vorsitzenden des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses, dem Vorsitzenden des Bau- und Umweltausschusses sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Schleswiger Stadtwerke GmbH und der Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH besetzen wir wichtige Schlüsselpositionen, die es uns leichter machen, unsere politischen Ziele und Ideen für die Stadt Schleswig erfolgreich umzusetzen.

Die Zusammenarbeit mit unserem neuen Bürgermeister Dr. Arthur Christiansen läuft bereits sehr gut. Auch wenn erst seit kurzer Zeit im Amt, hat Dr. Christiansen bereits an zwei Fraktionssitzungen teilgenommen. Er legt großen Wert darauf, die Fraktion gut zu informieren. Auch die Rückmeldungen aus der Verwaltung sind positiv. Es entsteht der Eindruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung neu motiviert werden können.

Schwerpunkt der Fraktionsarbeit ist und bleibt die Vor- und Nachbereitung der Ratsversammlungen sowie der Ausschusssitzungen. Darüber hinaus wollen wir stets Kontakte zu Vereinen, Verbänden, Vertretern aus der Wirtschaft und auch zu den anderen Fraktionen pflegen und ausbauen. Beispielhaft sei erwähnt, dass wir neben Dr. Christiansen auch die Fachbereichsleitungen Bau und Kultur sowie Vertreter der Altstädter St. Knuds-Gilde in der Fraktion begrüßen konnten. Eine Fraktionssitzung fand im FKKZ (Freies Kommunikations- und Kulturzentrum) statt. Geplant sind Termine mit der Nospa, der IHK und der Wireg, der Handwerkskammer und der Interessengemeinschaft Pro Lollfuß.

Das Wahlprogramm, das die Partei uns mit auf den Weg in diese Wahlperiode gegeben hat, wollen wir umsetzen. Das machen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsvereinsvorstand. Wir haben die Umsetzung des Wahlprogramms zum Thema der zweitägigen Klausurtagung im November gemacht und werden uns kontinuierlich mit dem Vorstand darüber austauschen.

Wichtiges Thema ist für uns die Bürgerbeteiligung. Wir wollen in dieser Wahlperiode Wege finden, um die Bürgerinnen und Bürger besser in Entscheidungen der städtischen Gremien einzubinden. Ein Problem ist, dass die Bürgerinnen und Bürger oftmals erst von Entscheidungen erfahren, wenn sie gefallen sind. Dann ist es für eine Diskussion oft schon zu spät. Das möchten wir ändern.

Neben den Fraktions- und Ausschusssitzungen nehmen Fraktionsmitglieder auch eine Vielzahl repräsentativer Termine wahr. Damit die SPD-Mitglieder auch darüber einen Überblick erhalten, sind in der Anlage die Sitzungstermine sowie eine – unvollständige – Liste der sonstigen Termine und auch die Veröffentlichungen der Fraktion aufgeführt.

Die Themen der Fraktionssitzungen:

10.06.13

Geschäftsordnung, Besetzung Ausschüsse und Gremien, Terminplanung, Theater, Spielplatz Solterbeerenhof

19.08.13

Thematische Vorbereitung Klausurtagung November, Verkehrsregelung Lange Straße, Verkehrskonzept, Entwicklung Gewerbegebiet St. Jürgen, Parkhaus, Straßensanierung, Kita Berender Redder

02.09.13

Parkhaus, Galerie auf der Schlei als Schulprojekt, Neugestaltung der stadthistorischen Sammlungen

Vorbereitung Ratsversammlung: Bürgerbeteiligung bei der Haushaltsaufstellung, Nachtragshaushalt, Zweitwohnungssteuer, Eröffnungsbilanz, Aufstellungsbeschluss Hesterberg (Theaterneubau), Aufstellungsbeschluss Kattenhunder Weg (Feuerwache)

23.09.13

Erneuerung Straßenbeleuchtung, Entwicklung Kasernengelände, mögliche Entwicklung von Bauland am Schützenredder, Zukunft Schwimmhalle, Prüfungsbericht Kita Stadtfeld, Förderung dän. Theater, Sozialraumplanung, Theater

15. u. 16.11.13 – Klausurtagung

Haushaltsberatungen: Einarbeitung in den Haushaltsentwurf 2014, Ausschussberatungen zum Haushalt 2014, Umsetzung Wahlprogramm, Bürgerbeteiligung

09.12.13

Theaterneubau – Anregung, auf dem Hesterberg neben Theater auch andere kulturelle Einrichtung der Stadt anzusiedeln, Ausbau Seekamp, Vorbereitung Ratsversammlung 16.12.: Theaterneubau, Wirtschaftspläne Stadtwerke, Anhebung Vergnügungssteuersätze, Haushaltssatzung 2014, Verteilung des Essens in den Schulmensen, Entwicklung Senioreneinrichtungen St. Benedikt, Polizeibeirat,

13.01.14

Ortstermin FKKZ auf der Freiheit – Gespräch mit J.-F. Dünne u. A.-O. Jöhnk, Sachstand Theaterneubau, Jahresplanung, Zukunft Seniorenbeirat, Kita-Bedarfsplanung,

10.02.14

Entwicklung Gemeinschaftsschulen, Theaterneubau, Vorbereitung Ratsversammlung 17.02., Zukunft Seniorenbeirat, Bedarfsplanung Kitas, Ausstellungsplanung Stadtmuseum, Sanierung Fehrsstraße, Entwicklung Berender Redder, Entwicklung Kasernengelände, Änderung FAG-Gesetz

17.02.14

Theaterneubau – Vorbereitung der Sondersitzung der Ratsversammlung, Schulsozialarbeit, Entwicklung OFS

Schleswig, 20. Februar 2014

Stephan Dose

Fraktionsvorsitzender

Anlagenverzeichnis zum Rechenschaftsbericht Juli 2013 – 2014

- Anlage 1 Terminliste 2 Halbjahr 2013, Fraktionssitzungen, Ratsversammlung, Ausschüsse
- Anlage 2 Terminliste 1 Halbjahr 2014, Fraktionssitzungen, Ratsversammlung, Ausschüsse
- Anlage 3 sonstige Termine (unvollständig)
- Anlage 4 Veröffentlichungen der Fraktion
4.1 Bericht aus der Ratsversammlung 20. Juni 2013
4.2 Bericht aus der Ratsversammlung 9. September 2013
4.3 Stellungnahme zur Bürgermeisterwahl 12. Oktober 2013
4.4 Pressemitteilung Haushaltsberatungen 2014
4.5 Bericht Finanzausschuss Nov. 2013 – Haushaltsberatungen
- Anlage 5 Anträge zu den Haushaltsberatungen 2014
5.1 Gestalterische Baumaßnahme Friedrichsberg
5.2 Aufforstung von Bäumen
5.3 Ehrung von Kindern u. Jugendlichen
5.4 Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Anlage 6 Umsetzung des Wahlprogramms – Stand Nov. 13
- Anlage 7 Namen und Funktionen

Anlage 1 – Terminliste 2. Halbjahr 2013, Fraktionssitzungen, Ratsversammlung, Ausschüsse

(vorläufige) Sitzungstermine 2013 (Juli bis Dezember)

Juli

24.06. – 03.08. Sommerferien

August

07.08. 16:30 WA
15.08. 15:30 SJSch
19.08. 19:00 Fr
20.08. 15:00 BA
21.08. 17:00 Verbandsversammlung Nospa
22.08. 16:00 KST
26.08. 15:45 HA
28.08. 16:00 FA

September

02.09. 19:00 FR
06.09. 14:00 Theater GmbH
09.09. 16:00 RV
09.09. 16:00 Verwaltungsrat Nospa
12.09. 16:00 AR SWK
18.09. 15:00 KPR
23.09. 15:45 HA
23.09. 19:00 FR
28.09. 10:30-14:00 Städtebundtag Elmshorn
30.09. 16:00 KST

Oktober

01.10. 15:00 BA
02.10. 15:30 SJSch

04.-18.10. Herbstferien

21.10. 15:45 HA
22.10. 15:00 BA
24.10. 16:00 FA
28.10. 19:00 FR
30.10. 08:00 PK

November

04.11. 16:00 RV
11.11. 19:00 Städtebund - Regionalkonferenz
13.11. 15:00 KPR
14.11. 15:30 SJSch
15.11. 16:00 Klausurtagung
16.11. 09:00 Klausurtagung
19.11. 15:00 BA
20.11. 16:30 WA
21.-22.11. Klausurtagung Nospa
21.11. 16:00 KST
26.11. 15:00 FA
28.11. 15:00 FA

Dezember

02.12. 15:45 HA
05.12. 16:00 AR SWK
09.12. 19:00 FR
12.12. 16:00 Verwaltungsrat Nospa
16.12. 15:00 RV

23.12.-04.01. Weihnachtsferien

Januar

13. HA
13. FR
16. SchJS
17. RV
23. KST
28. BUA

Februar

3. HA
10. FR
17. RV
19. WA
27. AR

März

3. HA

10. FR
13. KST
19. FA
20. SchJS
25. BUA
26. WA
31. HA

April

7. Fr
14. RV
15. AR

16.04. – 02.05. Osterferien

Mai

19. HA
19. Fr
28. BUA

Juni

10. Fr (Dienstag)
11. FA
12. SchJS
17. BUA
18. WA
19. KST
23. HA
26. AR
30. Fr

Juli

7. RV

14.07. – 23.08. Sommerferien

FR = Fraktionssitzung

RV = Ratsversammlung

HA = Hauptausschuss

KST = Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss

BA = Bau- und Umweltausschuss

SJSch = Sozial-, Jugend- und Schulausschuss

WA = Werkausschuss Abwasserentsorgung/Umweltdienste

FA = Finanzausschuss

AR SWK = Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH und Kommunalbetriebe GmbH

AR OFS = Aufsichtsrat OstseefjordSchlei GmbH

ÄR = Ältestenrat

KPR = Kriminalpräventiver Rat

PK = Personalkommission

Anlage 3 – sonstige Termine (unvollständig)

- 11.06. Runder Tisch Forensik
- 13.06. Ausstellungseröffnung Museum für Outsiderkunst
- 14.06. Richtfest Kita BBZ
- 17.06. Rathausempfang Altstädter St. Knudsgilde
- 18.06. Informationsveranstaltung für neue Ratsmitglieder
- 19.06. Ausstellungseröffnung Stadtmuseum

- 06.07. Feuerwehr Capitolplatz
- 09.07. „Forschung vor Anker“ Tour 2013-06-24
- 12.-14.07. Städtepartnerschaft Waren
- 21.07. Integrations-Cup VfR Schleswig
- 26.07. Wikinger-Tage

- 07.08. 20 Jahre Initiative Schleswig
- 07.-08.08. Schleswiger Seniorentage
- 09.08. Abendschleifahrt – Brüder der Schlei-Loge
- 09.08. Sommerfest Waldschlösschen
- 09.08. Grillen Feuerwehr
- 26.08. Gruppenbesprechung Städteverband

- 03.09. Initiative Schleswig – Vorstellung Bürgermeisterkandidaten
- 11.09. Gespräch Team vivendi
- 12.09. Schloss Gottorf: Vorstellung neue Direktorin und neuer Geschäftsführer
- 12.09. Ausstellungseröffnung Museum für Outsiderkunst
- 14.09. Helios: Gedenkveranstaltung und Einweihung Mahnmal
- 24.09. Forum SL-Süd
- 25.09. Kuratorium Städtefreundschaft
- 26.09. Eröffnung Schutzengel-Projekt Friedrichsberg

- 01.10. Ausstellungseröffnung Ständesaal „Gerecht ist...“
- 10.10. Info-Gespräch zur Vorbereitung der Sitzungen des Auswahlgremiums Theaterneubau
- 16.10. Gespräch Geschäftsführung Stadtwerke
- 23.10. Medigna, Einweihung Neubau
- 25.10. Ausstellung Maximilian Luce Stadtmuseum
- 26.10. Seminar Feuerwehr und Politik
- 26.10. Jahrestagung Städtefreundschaft
- 31.10. Lenkungsgruppe Bildungslandschaft in Schleswig

- 01.11. Verleihung Freiherr-vom-Stein-Medaille
- 01.11. Lichterfest Kita Stadtfeld
- 05.11. Wirtschaftsjuvenen und Initiative Schleswig zum Thema Helios
- 09.11. Einschreibungsfeier Kreishandwerkerschaft
- 11.11. Gespräch im Tilo mit AK Gelebte Geschichte
- 11.11. Runder Tisch Seniorenpolitik
- 11.11. Regionalkonferenz Städtebund
- 12.11. Gespräch Stadtwerke
- 13.11. Beirat Kindertagesstätten
- 17.11. Volkstrauertag
- 25.11. Eröffnung Weihnachtsmarkt
- 27.11. shz: Mensch des Jahres

- 03.12. Grundsteinlegung Helios
- 04.12. Gespräch IGL
- 10.12. Treffen Stadtwerke/Nachbarbürgermeister
- 10.12. Selker Abend
- 11.12. Veranstaltung zur IT-Ausstattung an Schulen
- 31.12. Silvesterempfang der Rotarier

- 08.01. Übergabe Zuwendungsbescheid Helios (Forensik)
- 10.01. Neujahrsempfang Feuerwehr
- 14.01. Gespräch Stadtmanagement
- 15.01. Gespräch Nospa
- 17.01. Neujahrsempfang Kreis-SPD
- 18.01. 20 Jahre Hospizdienst Schleswig
- 21.01. Empfang shz – Löwe von Schleswig
- 21.01. Neujahrsempfang Stadt Schleswig
- 29.01. Gespräch Innenminister wg. FAG

Anlage 4 - Veröffentlichungen

Anlage 4.1 – Bericht aus der Ratsversammlung v. 20. Juni 2013

Im Wesentlichen ging es in der konstituierenden Sitzung um die Besetzung der Ausschüsse und sonstigen Gremien, in denen die Stadt Schleswig vertreten ist. Einziger weiterer Tagesordnungspunkt war die Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise hinsichtlich des Theaterneubaus.

Besetzung der Ausschüsse und sonstigen Gremien

In allen städtischen Ausschüssen haben SPD und CDU je 3, SSW 2 und Grüne 1 Sitz. Die Freien Wähler (FWS) und Bündnis für Bürger (BfB) hatten erklärt, eine Fraktionsgemeinschaft zu bilden. Das hätte ihnen einen Ausschusssitz zu Lasten des SSW eingebracht. Bürgermeister Dahl gab der Ratsversammlung die Empfehlung, diese Fraktionsgemeinschaft nicht zuzulassen. Lt. Gemeindeordnung sei eine Fraktionsbildung, mit dem Ziel, einen Vorteil zu Lasten einer anderen Fraktion zu erlangen, nicht zulässig. FWS und BfB behalten sich rechtliche Schritte vor.

Im Vorwege verliefen die Gespräche der Fraktionen zur Besetzung der Gremien und Ausschüsse sehr einvernehmlich ab, so dass die Positionen durchweg einstimmig besetzt wurden (abgesehen von den FWS. Der Vertreter des BfB nahm an der konstituierenden Sitzung nicht teil).

SPD-Fraktionsvorsitzender Stephan Dose erklärte: „Die Gespräche waren sehr fair, sachlich und konstruktiv.“ Lt. SPD lässt das auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten 5 Jahren hoffen. Wobei natürlich Unterschiede innerhalb der Parteien bestehen, die auch deutlich gemacht werden müssen – jedoch auf sachgerechte Weise.

Wahl des Bürgervorstehers:

Eckhard Haeger (SPD), 1. Stellvertreter Heinrich Böhmer (CDU), 2. Stellvertreterin Dorothee Tams (Grüne)

Wahl der stellv. Bürgermeister:

1. Stellvertreter Stephan Dose (SPD), 2. Stellvertreter Helge Lehmkuhl (CDU), 3. Stellvertreter Otmar Petersen (SSW).

Vorsitzende der Ausschüsse:

Hauptausschuss: Hoger Ley (CDU), Stellvertreter Stephan Dose (SPD)

Bau und Umwelt: Klaus Bosholm (SPD), Stellvertreter Helge Lehmkuhl (CDU)

Finanzen: Steffi Hildebrandt (CDU), Stellvertreter Bernd Barz (SSW)

Kultur, Sport, Tourismus: Dr. Babette Tewes (Grüne), Stellvertreterin Maren Korban (SPD)
Schule, Jugend, Soziales: Marion Callsen-Mumm (SPD), Stellvertreterin Susanne Roß (CDU)
Werkausschuss Abwasser/Umweltdienste: Michael Ramm (SSW), Stellvertreter Thomas Bönig
(Grüne)

Weitere Vorgehensweise zum Theaterneubau

Bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen wurde beschlossen:

- „1. Die Stadt führt umgehend die gem. Bauzeitenplan erforderlichen VOF-Verfahren durch.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Ratsversammlung im September 2013 eine Beschlussvorlage für die Realisierung des Theaterneubaus Schleswig auf dem Hesterberg vorzulegen, die den erforderlichen Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan und Änderung F-Plan enthält.*
- 3. Die Stadt verzichtet auf ihr Sonderkündigungsrecht zum 31.07.2013“*

Dazu Stephan Dose: „Dieses ist ein weiterer Schritt zum Ziel. Der Theaterstandort Schleswig ist damit immer noch nicht in trockenen Tüchern, denn wir sind nach wie vor abhängig von den Finanzierungszusagen von Land, kommunalen Spitzenverbänden und Kreis. Mit dem Verzicht auf das Sonderkündigungsrecht und der Durchführung des Vergabeverfahrens geht die Stadt nun in Vorlage. Wir können erwarten, dass auch die anderen Geldgeber ihre Aussagen nunmehr konkretisieren.“
(Aussagen Geberkonferenz s.u.)

(An der von der Stadt initiierten „**Geber“-Konferenz am 30.05.2013** haben Vertreter folgender Institutionen teilgenommen: Staatssekretär des Kulturministeriums, Leitung der Kommunalabteilung im Innenministerium, Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg, die Geschäftsführer des schleswig-holsteinischen Gemeindetages, des Landkreistages und des Städteverbandes, Landestheater und Sinfonieorchester GmbH (LTSH). Die Gesprächsteilnehmer haben ihre aktive Mitarbeit an der Lösungsfindung des Finanzierungsbedarf wie folgt erklärt:

- (1) „ Alle Beteiligten sind entschlossen, den Theaterneubau in Schleswig auf Grundlage der vorgelegten Machbarkeitsstudie einschl. der darauf basierenden Finanzierung zu unterstützen.*
- (2) Es wurden konkrete Schritte vereinbart, wie in gemeinsamer Verantwortung die Finanzierung sichergestellt werden kann.“)*

Für etwas Unruhe sorgte Grünen-Fraktionssprecher Thaysen, der der Verwaltung intransparentes Vorgehen vorwarf und behauptete im Besitz einer Machbarkeitsstudie für einen Theaterneubau am Lollfuß zu sein. Diese sei der Selbstverwaltung vorenthalten worden. Nach Stellungnahme der Verwaltung erwies sich diese „Machbarkeitsstudie“ jedoch lediglich als eine Projektskizze, die der Qualität einer Werbebroschüre gleichkommt.

Schleswig, 24. Juni 2013

Stephan Dose

4.2 Bericht aus der Ratsversammlung v. 9. September 2013

Die wichtigsten Punkte:

Gültigkeit der Gemeindewahl (Kommunalwahl) v. 26. Mai

Der Wahlprüfungsausschuss hat festgestellt, dass alle gewählten KandidatInnen wählbar waren, es bei der Durchführung der Wahl keine Unregelmäßigkeiten gab, keine Einsprüche vorlagen und das Wahlergebnis richtig festgestellt wurde.

Somit hat die Ratsversammlung die Gemeindewahl einstimmig für gültig erklärt.

Bürgerbeteiligte Haushaltskonsolidierung

Die CDU hatte beantragt, 16.000,- € für eine bürgerbeteiligte Haushaltskonsolidierung zur Verfügung zu stellen. Dafür sollte eine externe Beratung eingekauft werden. Ausdrücklich ging es lt. CDU hierbei lediglich um die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, Einsparvorschläge zu machen und nicht darum, weitere Ideen und Vorschläge einzubringen.

Dazu SPD-Fraktionsvorsitzender Stephan Dose: „Das Thema Bürgerbeteiligung ist für uns alle hier sehr wichtig. Wir müssen uns die Frage stellen und beantworten: Wie können wir die Bürgerinnen und Bürger Schleswigs besser an Entscheidungen beteiligen? Wie schaffen wir die Möglichkeit, sich rechtzeitig vor Entscheidungen einbringen zu können? Der CDU-Vorschlag ist bestenfalls eine sehr eingeschränkte Möglichkeit - von einer echten Bürgerbeteiligung kann man hier nicht sprechen. Das ist zu kurz gesprungen. Wir sollten den Punkt heute verschieben und uns darüber noch mal interfraktionell austauschen.“

In einer sehr intensiven aber sachlichen Diskussion war es schließlich Klaus Bosholm (SPD), der eine Sitzungspause beantragte, um sich noch mal beraten zu können. „Wir nähern uns in der Diskussion eher an, als dass wir uns voneinander entfernen. Wir sollten uns daher noch mal zusammen setzen.“

In der Pause erarbeiteten dann Klaus Bosholm (SPD) und Helge Lehmkuhl (CDU) einen Antrag. Der Antrag lautete wie folgt:

„Es wird die Aufhebung des Sperrvermerkes beim Produktsachkonto 111080.5431000 in Höhe von 16.000 € beschlossen.

Die Mittel sollen verwandt werden für die Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsmodells für Mittelstädte, die auch den Haushalt betreffen. Im Vorwege sind Informationen über bereits existierende Beteiligungsmodelle in Städten vergleichbarer Größe, ggf. durch den Städteverband, einzuziehen und den betreffenden Ausschüssen, insbesondere dem Finanzausschuss, vorzulegen. Angestrebt wird die Einführung zum Haushalt 2015.“

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Beschluss über die Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer

Während sich die CDU gegen die Einführung aussprach, waren SPD, Grüne und SSW dafür. BfB und FWS stimmten zwar mit der CDU gegen die Einführung, nahmen an der Debatte aber nicht teil.

Die CDU war dagegen, weil man vermutet, dass der Verwaltungsaufwand zu hoch ist.

Seitens der SPD, des SSW und den Grünen wurden folgende Argumente angeführt: die Verwaltung selbst rechnet mit einem Einnahmeüberschuss von 30 – 40 T€.

Menschen, die in Schleswig einen Zweitwohnsitz haben, nutzen zwar die Infrastruktur der Stadt Schleswig, beteiligen sich aber nicht an den Kosten.

die Erfahrung in anderen Städten hat gezeigt, dass sich einige Betroffene dann mit dem Erstwohnsitz anmelden. Das führt wiederum zu höheren Einnahmen für die Stadt aus Schlüsselzuweisungen.

das Innenministerium hat die Stadt Schleswig aufgefordert, ihre Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen und dabei die Einführung der Zweitwohnungssteuer ausdrücklich angemahnt. Angesichts der schlechten Haushaltssituation der Stadt Schleswig und der Tatsache, dass das Innenministerium bei der Haushaltsaufstellung die Kredite der Stadt Schleswig genehmigen muss und in Anbetracht dessen, was in den nächsten Jahren zu finanzieren ist, wäre es ratsam, der Aufforderung des Innenministeriums nachzukommen. Sollte sich in zwei Jahren zeigen, dass die Erträge doch nicht wie geplant die deutlich über den Aufwendungen liegen, kann die Zweitwohnungssteuer wieder abgeschafft werden.

Mit 16 (SPD, SSW, Grüne) zu 10 (CDU, BfB, FWS) Stimmen wurde beschlossen, die Satzung zur Einführung der Zweitwohnungssteuer anzunehmen.

Beschluss über die Eröffnungsbilanz der Stadt Schleswig zum 01.01.2010

Die Eröffnungsbilanz wurde einstimmig beschlossen. Die Stadt Schleswig hat zum 1. Januar 2010 ein Vermögen von rd. 134,2 Mio. €. Mit einem Eigenkapitalanteil von rd. 66,2 Mio. € liegt die Stadt Schleswig durchaus im vergleichbaren Rahmen zu anderen Städten. Für die nächsten Jahre wird es wichtig sein, das Vermögen zu erhalten.

Aufstellungsbeschlüsse zum B-Plan Nr. 95 (Gebiet östlich Hesterberg, südlich Suadicanistraße, südlich Fachklinik) und B-Plan Nr. 96 (Gebiet Kleingartenanlage Kattenhunder Weg, südlich Ratsteich)

Beide Beschlüsse wurden ebenfalls einstimmig gefasst. Mit diesen Beschlüssen machte die Ratsversammlung den Weg frei für die Entwicklung des Theaterstandortes am Hesterberg sowie der Errichtung einer Feuerwache am Kattenhunder Weg. Mit den Vorentwürfen soll der gesetzlich vorgeschriebene Verfahrensablauf eingeleitet werden.

Mit den Plänen soll zunächst die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB während eines Zeitraumes von zwei Wochen im Fachbereich Bau durch Aushang erfolgen. Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB soll im Zeitraum eines Monats durchgeführt werden.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 10 – weiteres Vorgehen

Auf Empfehlung der Verwaltung hat die Ratsversammlung einstimmig beschlossen, den Plänen eines Investors eine Absage zu erteilen. Zwischen den Grundstücken an der Moltkestraße und der Gartenstraße, nördlich der Schubstraße sollte eine Gartenfläche von ca. 3.000 qm einer Wohnbebauung weichen. Grundsätzlich ist die Fläche zwar zur Innenstadtentwicklung geeignet, die geplante Überbauung fügt sich jedoch nicht ausreichend in die Umgebung ein.

Schleswig, 16. September 2013
Stephan Dose

4.3 Zum Bürgermeisterwahlkampf in Schleswig:

Liebe Schleswigerinnen und Schleswiger,

am 20. Oktober findet die für Schleswig so wichtige Stichwahl für das Amt des Bürgermeisters statt.

Nachdem der Bürgermeisterwahlkampf in den vergangenen acht Wochen anständig und fair verlaufen ist, ändert sich dies in der Endphase augenscheinlich. Verantwortlich dafür sind ein Redakteur der Schleswiger Nachrichten, Michael Radtke, sowie einige CDU-Mitglieder: die Auseinandersetzung wird unsachlich und persönlich.

Arthur Christiansen wird vorgeworfen, er würde sich – nach inzwischen fünf öffentlichen Veranstaltungen - einer öffentlichen Diskussion entziehen, indem er ein von den Schleswiger Nachrichten initiiertes „Duell“ mit seinem Gegenkandidaten ablehnt und den Friedrichsberger Bürgerverein mit einer Absage brüskiert.

Klar ist, dass Herr Christiansen sich keinesfalls einer öffentlichen Diskussion verweigert. Herr Christiansen hat sogar nach dem ersten Wahlgang im September bei den Schleswiger Nachrichten gefragt, welche Planungen dort bestehen. Mitgeteilt wurde, dass es keine konkreten Planungen gebe. Daraufhin hat Herr Christiansen weitere Termine vereinbart und auf seiner Homepage veröffentlicht. Den Schleswiger Nachrichten gegenüber hat er seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt und um Terminabsprachen gebeten. Stattdessen wurde

von dort ein Termin vorgegeben, an dem Herr Christiansen nicht in Schleswig ist, weil er in Gütersloh den Ausschuss für Bildung des Deutschen Städtebundes leitet. (Übrigens ist Herr Christiansen der einzige schleswig-holsteinische Bürgermeister, der solch einen Bundesausschuss leitet).

Der Vorwurf Michael Radtkes, Arthur Christiansen würde den Friedrichsberger Bürgerverein brüskieren, ist haltlos. Die Diskussionsveranstaltung des Bürgervereins sollte am gleichen Tag wie das Gespräch bei den Schleswiger Nachrichten stattfinden. Herr Christiansen hat in einem Telefonat mit dem Vorsitzenden des Friedrichsberger Bürgervereins zwei Freitage als Ausweichtermine angeboten. Diese wurden vom Bürgerverein abgelehnt.

Das alles ist nachzulesen auf der Homepage von Herrn Christiansen: www.arthur-christiansen.de („Mailverkehr mit Herrn Radtke“, „Schreiben an den Friedrichsberger Bürgerverein“).

Die Behauptung, Herr Christiansen verweigere sich, ist also schlichtweg falsch und reine Meinungsmache. Mit dieser Meinungsmache spaltet die Schleswiger Nachrichten die Bevölkerung und die CDU setzt die gute Zusammenarbeit aller in der Ratsversammlung vertretenen Fraktionen aufs Spiel.

Daher ist es notwendig, dass Schleswig einen Bürgermeister bekommt, der mit nachgewiesener Kompetenz und Erfahrung, unabhängig und frei von Schleswiger Altlasten, ohne Verwicklungen und Verbandelungen und mit neutralem Blick von außen als Motor die Stadtentwicklung voranbringt.

Und deshalb ist es wichtig, dass Sie, liebe Schleswigerinnen und Schleswiger, am 20. Oktober Arthur Christiansen wählen.

Schleswig, 12. Oktober 2013
Stephan Dose
SPD Fraktionsvorsitzender

P.S.

Herr Christiansen hat die Schleswiger Nachrichten zu einer Gegendarstellung aufgefordert. Bezeichnenderweise ist dies bis heute (12. Oktober) nicht geschehen.

P.P.S.

Noch ein Wort zu der unsäglichen Bilderdiskussion der CDU: Herr Christiansen hatte auf seiner Homepage und in einem Flyer (der übrigens vor mehr als 5 Wochen in Schleswig verteilt wurde) Fotos, die ihn mit Peter-Harry Carstensen und Jost de Jager zeigen, verwandt. Diese Fotos sind anlässlich öffentlicher Veranstaltungen, an denen Herr Christiansen in seiner Funktion als Bürgermeister teilnahm, entstanden. Offenbar haben die Genannten sich seinerzeit gern mit Herrn Christiansen ablichten lassen. Schließlich war Herr Christiansen noch CDU-Mitglied. Ohne Parteibuch ist Herr Christiansen für die ehemaligen CDU-Granden eine persona non grata geworden, so dass man ihn kurz vor der Stichwahl über den CDU-Landesverband unter Androhung von rechtlichen Schritten „gebeten“ hat, diese Fotos zu entfernen. Die Schleswiger Bürgerinnen und Bürger mögen das selbst bewerten, für mich ist diese Vorgehensweise befremdlich.

Bevölkerung und die CDU setzt die gute Zusammenarbeit aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen aufs Spiel.

Daher ist es notwendig, dass Schleswig einen Bürgermeister bekommt, der mit nachgewiesener Kompetenz und Erfahrung, unabhängig und frei von Schleswiger Altlasten,

ohne Verwicklungen und Verbandelungen und mit neutralem Blick von außen als Motor die Stadtentwicklung voranbringt.

Und deshalb ist es wichtig, dass Sie, liebe Schleswigerinnen und Schleswiger, am 20. Oktober Arthur Christiansen wählen.

Schleswig, 12. Oktober 2013
Stephan Dose
SPD Fraktionsvorsitzender

P.S.

Herr Christiansen hat die Schleswiger Nachrichten zu einer Gegendarstellung aufgefordert. Bezeichnenderweise ist dies bis heute (12. Oktober) nicht geschehen.

P.P.S.

Noch ein Wort zu der unsäglichen Bilderdiskussion der CDU: Herr Christiansen hatte auf seiner Homepage und in einem Flyer (der übrigens vor mehr als 5 Wochen in Schleswig verteilt wurde) Fotos, die ihn mit Peter-Harry Carstensen und Jost de Jager zeigen, verwandt. Diese Fotos sind anlässlich öffentlicher Veranstaltungen, an denen Herr Christiansen in seiner Funktion als Bürgermeister teilnahm, entstanden. Offenbar haben die Genannten sich seinerzeit gern mit Herrn Christiansen ablichten lassen. Schließlich war Herr Christiansen noch CDU-Mitglied. Ohne Parteibuch ist Herr Christiansen für die ehemaligen CDU-Granden eine persona non grata geworden, so dass man ihn kurz vor der Stichwahl über den CDU-Landesverband unter Androhung von rechtlichen Schritten „gebeten“ hat, diese Fotos zu entfernen. Die Schleswiger Bürgerinnen und Bürger mögen das selbst bewerten, für mich ist diese Vorgehensweise befremdlich.

4.4 Pressemitteilung Haushaltsberatungen Haushalt 2014

Schleswig, 23. November 2013

Presseinformation

Im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung haben sich Fraktion und Vorstand der Schleswiger SPD mit den Haushaltsplanungen für das Jahr 2014 und der Umsetzung des Wahlprogramms zur Kommunalwahl beschäftigt.

Haushalt 2014

Bei einem geplanten Fehlbetrag von über 3 Mio. € rechnet die Stadt Schleswig erneut mit einem nicht ausgeglichenen Haushalt für 2014. Dennoch wird es seitens der SPD ausdrücklich unterstützt, dass im Rahmen der Bauunterhaltung Mittel in geplanter Höhe von rd. 1,8 Mio. € vorgesehen sind, davon allein für die Instandhaltung der Schleswiger Schulen rd. 950 T€. Für Straßenunterhaltung werden rd. 550 T€ zur Verfügung gestellt. Der Berender Redder löst eine Investition von ca. 2,9 Mio € aus und auch in die Kindertagesstätten wird weiter investiert, so dass wir im nächsten Jahr eine Betreuungsquote von über 50 % erreicht haben. „Das alles sind Investitionen in

die Zukunft Schleswigs, die wir dringend brauchen.“ kommentierte SPD-Fraktionsvorsitzender Stephan Dose.

Gegenüber den anderen Fraktionen hat die SPD bereits angekündigt, im Finanzausschuss noch einige weitere Anträge zu stellen: Im nächsten Jahr wird eine Sozialraumplanung durchgeführt, für deren Umsetzung allerdings keine Mittel vorgesehen sind. Die SPD möchte dort insbesondere die frühen Hilfen fördern, um benachteiligten Kindern einen besseren Start ins Leben zu ermöglichen und so einen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut leisten.

Auch das Forum Friedrichsberg soll weiter unterstützt werden. Für die Durchführung von Veranstaltungen sind Mittel vorgesehen, für die Umsetzung einer kleineren baulichen Gestaltungsmaßnahmen werden 5.000,-- € beantragt.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung liegt der SPD besonders am Herzen. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung Kinder und Jugendliche bei Maßnahmen, die sie besonders betreffen, zu beteiligen. Diese Verpflichtung wird seitens der Stadt Schleswig nur unzureichend erfüllt. Deswegen wird für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eine zusätzliche personelle Begleitung in Höhe von 0,2 Stellenanteilen beantragt. Die Stadt Schleswig führt seit Jahren die Ehrung von Schleswiger Bürgerinnen und Bürgern sowie eine Sportlerehrung durch. Aber auch das ehrenamtliche Engagement von Kindern und Jugendlichen möchte die SPD zusätzlich würdigen.

Im Gewerbegebiet St. Jürgen wurden Grundstücke erworben und der B-Plan geändert, es sind jedoch keine Mittel für die Erschließung der Gewerbegrundstücke vorgesehen. Die SPD fordert hier eine zügige Planung und Umsetzung, damit die Gewerbegrundstücke schnellstmöglich vermarktet werden können.

Der Sturm Christian hat in Schleswig eine Vielzahl von Bäumen zerstört. Es sollen Mittel für die Wiederaufforstung zumindest eines Teils dieser Bäume eingestellt werden (10.000,-- €). Bürgerinnen und Bürger sollen sich an der Aktion durch Spenden beteiligen können und können dann auch vorschlagen, wo ein neuer Baum gepflanzt werden soll.

„Die von der SPD dafür beantragten Mittel sind überschaubar, haben aber einen erheblichen positiven Effekt. Es wäre schön, wenn sich die anderen Fraktionen unseren Vorschlägen anschließen könnten.“ meint Dose.

Umsetzung Wahlprogramm

SPD-Ortsvereinsvorsitzender Henrik Vogt ergänzt: „Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern möchten wir konsequent weiterverfolgen.“ Unter Beteiligung von Schleswiger Bürgerinnen und Bürgern wurde das Kommunalwahlprogramm aufgestellt. „Die Umsetzung dieses Programms ist für uns Verpflichtung. Wir werden gegenüber unseren Mitgliedern und den Schleswigerinnen und Schleswiger über den Umsetzungsstand in öffentlichen Veranstaltungen Rechenschaft ablegen.“ so Vogt weiter.

Einige Programmpunkte wurden bereits umgesetzt, wie z. B. der Erhalt der Zuschüsse für die Sportvereine und die sozialen Einrichtungen und Verbände oder die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf umweltschonende und kostensparende LED-Beleuchtung. Einiges wurde bereits angepackt, wie der Ausbau der Krippenplätze und die weitere Erschließung des Berender Redder. Vieles ist auch noch zu tun, wie z. B. die Modernisierung der Ladenstraße oder die Gestaltungssatzung für die Altstadt.

gez.
Stephan Dose
Fraktionsvorsitzender

gez.
Henrik Vogt
Ortsvereinsvorsitzender

4.5 Bericht Finanzausschuss November 2013 – Haushaltsberatungen

Bericht aus der Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Schleswig v. 26. und 28.11.2013

Die SPD-Fraktion hat in der Sitzung 4 Anträge gestellt:

Ehrung von Jugendlichen

Unser Antrag, 500,-- € für die Ehrung von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in den Haushalt 2014 einzustellen, wurde bei einer Gegenstimme (CDU) angenommen.

Auch Jugendliche engagieren sich in Schleswig auf vielfältige Art und Weise ehrenamtlich. Z.B. als Trainer und Betreuer von Jugendmannschaften, in den Schülervertretungen oder sie unterstützen in ihrer Freizeit ältere und hilfsbedürftige Menschen. Dieses Engagement möchten wir entsprechend würdigen und damit auch öffentlich machen, ebenso wie wir es bei der Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger schon tun.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Unser Antrag, in der Verwaltung Personalkapazität im Umfang von 0,2 Stellen einzurichten wurde bei 3 Ja-Stimmen (SPD), 3 Nein-Stimmen (CDU) und 3 Enthaltungen (SSW und Grüne) abgelehnt.

Diese Ablehnung bedauern wir als SPD sehr, denn die angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungen, die ihre Belange betreffen, ist gesetzliche Verpflichtung (§ 47 f Gemeindeordnung). Nach Auffassung der SPD kommt die Stadt dieser Verpflichtung nicht ausreichend nach. Im Jahr 2013 wurde lediglich ein Projekt vorgestellt.

Dabei hat diese gesetzliche Vorgabe durchaus ihre Berechtigung. Durch frühzeitige Beteiligung lernen Kinder und Jugendliche, dass gesellschaftliche und politische Entscheidungen in

Diskussionsprozessen ausgehandelt und entschieden werden. Kinder- und Jugendbeteiligung stärkt die persönlichen Kompetenzen und das Demokratieverständnis und erhöht dabei gleichzeitig die Akzeptanz von getroffenen Entscheidungen.

Ersatzpflanzung von Bäumen

Unser Antrag, 10.000,-- € für die Ersatzpflanzung von Bäumen in den Haushalt 2014 einzustellen wurde einstimmig angenommen.

Durch den Sturm Christian wurden nach Angaben der Umweltdienste über 200 Bäume entwurzelt – mit den entsprechenden Auswirkungen auf das Schleswiger Stadtbild. Die 10.000,-- € sollen dazu dienen, zumindest teilweise eine Wiederaufforstung zu ermöglichen. Die Ausgabe der Mittel ist abhängig von Spenden. Die Schleswigerinnen und Schleswiger können sich mit Spenden an der Aktion beteiligen und vorschlagen, an welcher Stelle ein Baum gepflanzt werden soll. Wenn 50 % der Kosten für die Pflanzung eines Baumes durch Spenden abgedeckt sind, dann wird der Betrag aus den zur Verfügung gestellten Geldmitteln der Stadt um die gleiche Summe aufgestockt. Diese Aktion schafft Gemeinsamkeit zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürgern.

Friedrichsberg-Süd

Unseren Antrag, 5.000,-- € in den Haushalt einzustellen, um im Stadtteil Friedrichsberg eine gestalterische bauliche Maßnahme durchführen zu können, haben wir in der Diskussion zurück gezogen.

Aus dem ISEK-Prozess (ISEK = Integriertes Stadtentwicklungskonzept) gibt es den Vorschlag, Entwicklungsperspektiven für den Friedrichsberg zu erarbeiten. Dazu gehört auch der Vorschlag, die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil zu erhöhen, z.B. durch eine Verbesserung des öffentlichen Raums („kleines Zentrum“). Sollte aus dem Forum-Friedrichsberg oder aus Gesprächen mit der Wohnungswirtschaft derartiger Bedarf konkret werden, möchten wir dafür Mittel zur Verfügung haben.

Den anderen Fraktionen war der Vorschlag nicht konkret genug, er wäre daher abgelehnt worden. Nachdem die anderen Fraktionen allerdings in der Diskussion signalisiert haben, dass man sich einem konkreten Projekt nicht verschließen wird, haben wir den Antrag dann zurück gezogen.

Frühe Hilfen

Der Sozialausschuss hatte empfohlen für die Förderung von Frühen Hilfen im kommenden Jahr Mittel im Haushalt zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung hatte diese Empfehlung allerdings nicht übernommen. Wir konnten dann im Finanzausschuss erreichen, dass doch Mittel eingeplant werden (bei 2 Gegenstimmen aus der CDU).

Familien in schwierigen Situationen, Alleinerziehende oder Schwangere sollen möglichst frühzeitig Hilfsangebote bekommen. Durch frühe Hilfen sollen besonders kleine Kinder, die durch die familiäre Situation benachteiligt sind, eine bessere Startposition für ihr Leben erhalten. Das ist auch ein Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut.

Stelle IT

Die Verwaltung hat beantragt, die IT-Abteilung um eine Stelle aufzustocken. Dazu gab es eine externe Untersuchung eines anerkannten Fachinstituts. Die Arbeitsvorgänge wurden detailliert aufgeführt und mit Zeitanteilen bewertet. Dabei kam heraus, dass der Leistungsumfang mit dem derzeitigen Personal nicht bewältigt werden kann. Ursächlich ist insbesondere der Zuwachs an IT-Technik in den letzten Jahren, davon im Wesentlichen in den Schulen. Diese leiden derzeit auch am meisten unter der nicht ausreichend vorhandenen Arbeitskapazität. (die Schleswiger Schulen werden von der IT-Abteilung des Rathauses mitbetreut)

Die CDU hielt diese Stelle jedoch für nicht erforderlich und beantragte die Streichung. Dieses wurde jedoch mit 4:3 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt.

Stelle Feuerwehr

Die CDU hat beantragt, für die Feuerwehr eine hauptamtliche Stelle für einen Gerätewart einzurichten. Dieser Antrag wurde mit 6:3 Stimmen abgelehnt.

Die SPD wundert sich über diesen CDU-Antrag und begrüßt die Ablehnung. Diese Stelle wurde weder von der Verwaltung noch von der Feuerwehr selbst gefordert. Zunächst sollten die beiden neuen Feuerwehrgerätehäuser fertig gestellt werden. Möglicherweise gibt es da auch Synergieeffekte mit den Stadtwerken/Umweltdiensten. Sollte sich dann tatsächlich der konkrete Bedarf an einer hauptamtlichen Stelle für einen Gerätewart geben, würden wir uns dem nicht verweigern. Der Aufwand ist aufgrund der hohen Anforderungen ehrenamtlich möglicherweise tatsächlich zukünftig nicht mehr zu leisten.

Spielgerätesteuer

Der CDU-Antrag, die Spielgerätesteuer von 12 auf 14 Prozentpunkte zu erhöhen wurde einstimmig angenommen.

Diese Erhöhung trifft nicht die Schleswiger Bürger, sondern im Wesentlichen die Betreiber von Spielhallen. Dieser Antrag wird von uns sehr begrüßt. Wir hatten der CDU dazu auch im Vorwege bereits Zustimmung signalisiert. Lt. dem Stadtkämmerer kann das zu einer Haushaltsverbesserung von rd. 50.000,-- € führen.

Schleswig, 30. November 2013
Stephan Dose

Anlage 5 – Anträge zu den Haushaltsberatungen 2014

Anlage 5.1

Schleswig, 25. November 2013

Antrag zu TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 26. November 2013

Beschluss:

In den Haushalt 2014 werden Mittel in Höhe von 5.000,-- € eingestellt, um im Stadtteil Friedrichsberg-Süd eine gestalterische bauliche Maßnahme durchführen zu können.

Begründung:

Aus dem ISEK-Prozess gibt es den Vorschlag, Entwicklungsperspektiven für den Friedrichsberg zu erarbeiten. Dazu gehört auch der Vorschlag, die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtteil zu erhöhen, z. B. durch eine Verbesserung des öffentlichen Raums („kleines Zentrum“). Sollte aus dem Forum-Süd oder aus Gesprächen mit der Wohnungswirtschaft derartiger Bedarf konkret werden, sollten dafür bereits Mittel zur Verfügung stehen und nicht erst nachträglich eingestellt werden.

gez.
Klaus Bosholm
Stephan Dose

Anlage 5.2

Schleswig, 25. November 2013

Antrag zu TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 26. November 2013

Beschluss:

In den Haushalt 2014 werden Mittel in Höhe von 10.000,-- € eingestellt, um die vom Sturm Christian bewirkten Schäden am Baumbestand der Stadt zumindest in Teilen ersetzen zu können.

Mit dem Geld sollen 50% der Kosten für eine Neupflanzung beglichen werden. Die restlichen 50% sollen durch Spenden der Bürgerinnen und Bürger der Stadt eingeworben werden.

Über die Modalitäten der Spendeneinwerbung und der Mittelverausgabung soll in den zuständigen Gremien der Stadt am Jahresbeginn entschieden werden.

Begründung:

Nach Erkenntnissen der Umweltdienste wurden durch den Sturm Christian mehr als 200 Bäume entwurzelt – mit den entsprechenden Auswirkungen auf das Stadtbild. Zumindest ein Teil davon soll schnellstmöglich wieder ersetzt werden. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern durch Spenden schafft Gemeinsamkeit von Verwaltung, Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern.

gez.

Klaus Bosholm

Stephan Dose

Anlage 5.3

Schleswig, 25. November 2013

Antrag zu TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 26. November 2013

Beschluss:

In den Haushalt 2014 werden 500,-- € zur Ehrung von ehrenamtlich tätigen Kindern und Jugendlichen eingestellt. Über die Ausgestaltung entscheidet der Sozial-, Jugend- und Schulausschuss.

Begründung:

Jedes Jahr werden in Schleswig verdiente Bürgerinnen und Bürger und erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler geehrt. Doch auch Jugendliche sind schon ehrenamtlich tätig, z. B. als Betreuer in Sportvereinen oder als Schulsprecher. Auch dieses Engagement sollte von der Stadt Schleswig entsprechend gewürdigt werden.

gez.

Stephan Dose

Anlage 5.4

Schleswig, 25. November 2013

Antrag zu TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 26. November 2013

Beschluss:

Im Haushalt 2014 wird der Stellenplan um 0,2 Stellen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nach § 47 f GO umzusetzen.

Begründung:

Gem. § 47 f GO muss die Stadt Schleswig bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu muss die Gemeinde geeignete Verfahren entwickeln.

Diese gesetzliche Verpflichtung wird von der Stadt Schleswig nur unzureichend erfüllt. Im Jahr 2013 gab es nach Kenntnisstand der SPD lediglich ein Projekt.

Durch frühzeitige Beteiligung lernen Kinder und Jugendliche, dass gesellschaftliche und politische Entscheidungen in Diskussionsprozessen geklärt, ausgehandelt und entschieden werden. Kinder- und Jugendbeteiligung stärkt die persönlichen Kompetenzen und das Demokratieverständnis und erhöht dabei gleichzeitig die Akzeptanz von getroffenen Entscheidungen.

gez.
Stephan Dose

Anlage 6 – Umsetzung des Wahlprogramms – Stand Nov. 2013

Wahlprogramm:	umgesetzt	in der Umsetzung	umzusetzen
---------------	-----------	------------------	------------

Soziales Schleswig:

<i>Kinder und Jugend</i>			
- Beratungsangebote und Vernetzungen intensiviert			X
- Kinder und Jugendliche durch Beteiligungsprojekte verstärkt in Entscheidungen einbinden		X	
- Erhalt und Stärkung des JAWs			X
- Vernetzung und Unterstützung der freien Träger der Jugendarbeit in den Stadtteilen			X
- Die Arbeit der Sportvereine unterstützen; ausreichend Sportstätten zur Verfügung stellen.	X		
- Mittel für Sportvereine, soziale Vereine und Verbände nicht kürzen	X		
- Ehrung für engagierte Kinder und Jugendliche		X	

<i>Soziale Einrichtungen</i>			
- Neubau der Schwimmhalle am bisherigen Standort			X
- Königswiesen (Sport- und Veranstaltungsflächen) erhalten und attraktivieren		X	
- Unterstützung der Beratungsstellen	X		

<i>Demographischer Wandel</i>			
- bezahlbare und seniorenfreundliche Wohnangebote schaffen			X
- kreative Wohnprojekte für SeniorInnen schaffen			X
- Entwicklung und Förderung von kreativen Wohngemeinschaften für Jung und Alt			X
- Barrierefrei gestalteter öffentlicher Raum			X

<i>Leben im Quartier</i>			
- wohnortnahe Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten, Mobilitätsangebote, soziale Netzwerke/Treffpunkte	X		X
- ausreichend Angebote an ambulanten Pflegeleistungen, betreutem Wohnen, und Pflegeheimplätzen		X	
- trägerunabhängiger Pflegestützpunkt im Kreis SL-FL			X
Wahlprogramm:	umgesetzt	in der Umsetzung	umzusetzen

Bildung und Kultur in Schleswig

<i>Frühkindliche Bildung</i>			
- personell und räumlich gut ausgestattete Krippen und Kindergärten		X	
- weiterer Ausbau von Krippenplätzen		X	

<i>Schulen</i>			
- Einrichtung von gymnasialen Oberstufen an Gemeinschaftsschulen			X
- Prüfung der Einführung einer gebundenen Ganztagschule			X
- Besserer Koordination von Freizeitangeboten bzgl. offener Ganztagschulen			X

<i>Schulsozialarbeit</i>			
- Förderung und Ausbau der Schulsozialarbeit		X	

<i>Volkshochschule</i>			
- bedarfsgerechte Anpassung der Rahmenbedingungen		X	

<i>Bücherei</i>			
- Erhalt und Weiterentwicklung		X	

<i>Kulturhauptstadt</i>			
- Neubau des Theaters		X	

Gesundheitsstandort Schleswig

<i>Betreuung von Menschen mit Demenz</i>			
- Einrichtung und Ausbau von entsprechenden Einrichtungen			X

Arbeit und Wirtschaft in Schleswig

- Stärkung des Einzelhandels		X	
- Modernisierung der Ladenstraße			X
- Ausbau wohnortnaher Einkaufsmöglichkeiten	X		

<i>Gewerbegebiete</i>			
- unbürokratische Unterstützung der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes St. Jürgen		X	

Wahlprogramm:	umgesetzt	in der Umsetzung	umzusetzen
---------------	-----------	------------------	------------

<i>Auftragsvergabe</i>			
- bei öffentlichen Ausschreibungen werden Unternehmen berücksichtigt die nach Tarif bezahlen			X

<i>Ostseefjord-Schlei</i>			
- Bessere Ausnutzung der Potentiale und Möglichkeiten		X	

<i>Schleswiger Stadtwerke</i>			
- Unterstützung des Ausbaus regenerativer Energieerzeugung	X	X	

Bauen und Stadtentwicklung

<i>Freiwillige Feuerwehr</i>			
- Schaffung von modernen Räumlichkeiten und Ausstattungen		X	

<i>Innenstadtentwicklung</i>			
- realistische und finanzierbare Sanierungsprogramm			X
- durch intensivere Werbung Leerständen entgegenwirken		X	

<i>Neubauggebiete</i>			
- Baldiger Ausbau des 2ten Bauabschnitts „Berender Redder“		X	
- Ansiedlung einer Kita im „Berender“			X

Redder“			
- Prüfung von Möglichkeiten der Anbindung ans das Nahverkehrsnetz	X		

<i>Unterhaltung städtischer Liegenschaften und Straßen</i>			
- planvolle Straßen- und Bauunterhaltung		X	
- Verkehrsplanung überdenken und ggf. überarbeiten		X	

<i>Gestaltungssatzung Altstadt</i>			
- Gemeinsam mit BürgerInnen Altstadtsatzung erarbeiten			X

<i>Familienfreundliche Stadtteile</i>			
- Ein bedarfsgerechter Erhalt von Spielplätzen		X	

Wahlprogramm:	umgesetzt	in der Umsetzung	umzusetzen
----------------------	------------------	-------------------------	-------------------

Natur und Umwelt

- Verkehrssicherheit für Fahrradfahrer und Fußgänger verbessern		X	X
- zusätzliche Fahrradständer in ausreichender Zahl			X
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik	X		
- Erhalt von Grünanlagen, Parks und Naturräumen		x	

Anlage 7 – Namen und Funktionen

Klaus Bosholm Ratsmitglied, stell. Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender Bau- und Umweltausschuss, Hauptausschuss, stellv. Werkausschuss, Gesellschafterversammlung Theater GmbH

Sönke Büschenfeld Ratsmitglied, Fraktionsvorstand – Schriftführer, Vorsitzender Aufsichtsrat Stadtwerke, Werkausschuss, stellv. Hauptausschuss, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Finanzausschuss, stellv. Delegierter Städtebundtag

Marion Callsen-Mumm	Ratsmitglied, stellv. Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, Hauptausschuss, stellv. Finanzausschuss, stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Nospa Sportstiftung
Nilgün Demir	Ratsmitglied, Finanzausschuss, Werkausschuss, stellv. Bau- und Umweltausschuss
Stephan Dose	Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender, stellv. Bürgermeister, stellv. Vorsitzender Hauptausschuss, Finanzausschuss, Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Wahlprüfungsausschuss, stellv. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, Delegierter Städtebundtag, Verwaltungsrat Nospa, Nospa Kulturstiftung, Nospa Sportstiftung
Eckhard Haeger	Ratsmitglied - Bürgervorsteher, Fraktionsvorstand – Kassenführung, Aufsichtsrat Stadtwerke, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Werkausschuss
Lutz Hippe	Ratsmitglied, Finanzausschuss, Aufsichtsrat Stadtwerke, stellv. Hauptausschuss, stellv. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, stellv. Delegierter Städtebundtag
Maren Korban	Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss, stellv. Hauptausschuss, stellv. Werkausschuss, stellv. Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Beirat St. Benedict Senioreneinrichtungen
Jürgen Lorenzen	Ratsmitglied, Bau- und Umweltausschuss, Aufsichtsrat Stadtwerke, stellv. Hauptausschuss, stellv. Finanzausschuss, Verbandsversammlung Zweckverband Nospa
Holger Groteguth	bürgerl. Mitglied, stellv. Finanzausschuss, stellv. Werkausschuss
Michael Manthey-Oye	bürgerl. Mitglied, Bau- und Umweltausschuss, Werkausschuss, stellv. Schul-, Jugend und Sozialausschuss, Delegierter Städtebundtag, Mitglied Bauausschuss des Städtebundtages
Birte Pauls	bürgerl. Mitglied, Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Schul-, Jugend und Sozialausschuss, Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Gesellschafterversammlung Theater GmbH
Lars Petersen	bürgerl. Mitglied, stellv. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss
Cordula Rohrmoser	bürgerl. Mitglied, Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, stellv. Kultur-, Sport und Tourismusausschuss

Hospitation in der Fraktion ab März:

Fabian Bellighausen
Eike Ockert